

**Zeitschrift:** Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen  
**Herausgeber:** Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen  
**Band:** 33 (1986-1988)

**Artikel:** Wiederauffindung des Typusexemplars von Ammonites militaris Mayer-Eymar 1865  
**Autor:** Schlatter, Rudolf  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-584843>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Wiederauffindung des Typusexemplars von *Ammonites militaris* MAYER-EYMAR 1865

Von Rudolf Schlatter, Schaffhausen

Mit 1 Abbildung

## Zusammenfassung

Der bisher als verschollen geglaubte Holotypus zu *Ammonites militaris* MAYER-EYMAR 1865 konnte in der geologischen Sammlung der ETH-Zürich wieder gefunden werden. In Ergänzung der Veröffentlichungen des Verfassers (SCHLATTER 1983 a, b) wird das Typusexemplar hier vorgestellt.

## Summary

The holotype of *Ammonites militaris* MAYER-EYMAR 1865 assumed to have been lost, has now been found in the collection at the Geological Institut of the Federal school of polytechnic (ETH) in Zurich. Supplementary to the publications of the author (SCHLATTER 1983 a, b) the holotype is represented herein.

## Einleitung

Herr Dr. Heinz Furrer (ETH-Zürich) machte mich anlässlich einer Durchsicht von Sammlungsmaterial auf eine mit diversen Gesteinen und Fossilien angefüllte Schublade aufmerksam, die bisher im Institut, ausserhalb der Sammlungsräumlichkeiten (ETH-Zentrum, Hönggerberg), gelagert war. Auf zwei Schächtelchen verteilt fanden sich darin drei Fragmente, die zusammengefügt als Holotypus zu *Ammonites militaris* MAYER-EYMAR 1865 identifiziert werden konnten. In Ergänzung der Ausführungen des Verfassers (SCHLATTER 1983 a, b) soll das als verloren geglaubte Typusexemplar hier kurz vorgestellt werden.

## Beschreibung

Die Wiedergabe des aus Fützen (Südbaden) stammenden Holotypus in MAYER-EYMAR (1865, S. 319 f., Taf. 7, Fig. 3) stimmt mit dem Originalbeleg recht gut überein (ETHZ Inv. Nr. V.S. e 1722; Abb. 1a–c). Mit Ausnahme des äusseren Umgangs sind Teile der Innenwindungen vom Zeichner idealisiert und ergänzt worden. Auf einem Viertelumgang (bei Durchmesser 65 mm) hat der Präparator die ursprünglich nicht erhaltenen Rippen auf dem Steinkern mit der Präpariernadel durch Einritzungen markiert. Bei einem Durchmesser von 34 mm sind die Rippen auf dem Typusbeleg nicht erhalten – auf der Zeichnung sind diese ergänzt.

Wahrscheinlich durch eine Klüftung im Arietenkalk bedingt, fügen sich die Fragmente nicht in einer Ebene fugenlos aneinander.

Die Lobenlinie ist nur in Spuren sichtbar. Leider ist auf dem letzten Umgang nicht mit Sicherheit zu entscheiden, ob dieser bereits einen Teil der Wohnkammer umfasst.

Masse des Holotypus ETHZ Inv. Nr. V.S. e 1722

Durchmesser	107,5 mm (= 100%) <sup>1)</sup>	110 (= 100%)
Nabelweite	58,0 mm (54%)	60 (= 55%)
Windungshöhe	28,0 mm (26%)	29 (= 26%)
Windungsbreite	22,5 mm (21%)	23 (= 21%)
Rippenzahl (pro halber Umgang, von aussen nach innen gezählt) <sup>2)</sup>	31 – 25 – 23 – 24 –	56 (ganzer, letzter Umgang)

<sup>1)</sup> Masse aufgrund der Angaben auf Seite 319 (MAYER-EYMAR 1865). Die Abweichungen sind damit zu erklären, weil die Massentnahme über den Rippen, bzw. auf dem Mediankiel erfolgte.

<sup>2)</sup> Wegen der unvollständigen Erhaltung sind die beiden letzten Rippenzahlen als Näherungswerte zu verstehen.

Die zur systematischen Erfassung von *Paracoroniceris militaris* (MAYER-EYMAR 1865) wichtigen Daten lassen sich wie folgt zusammenfassen:

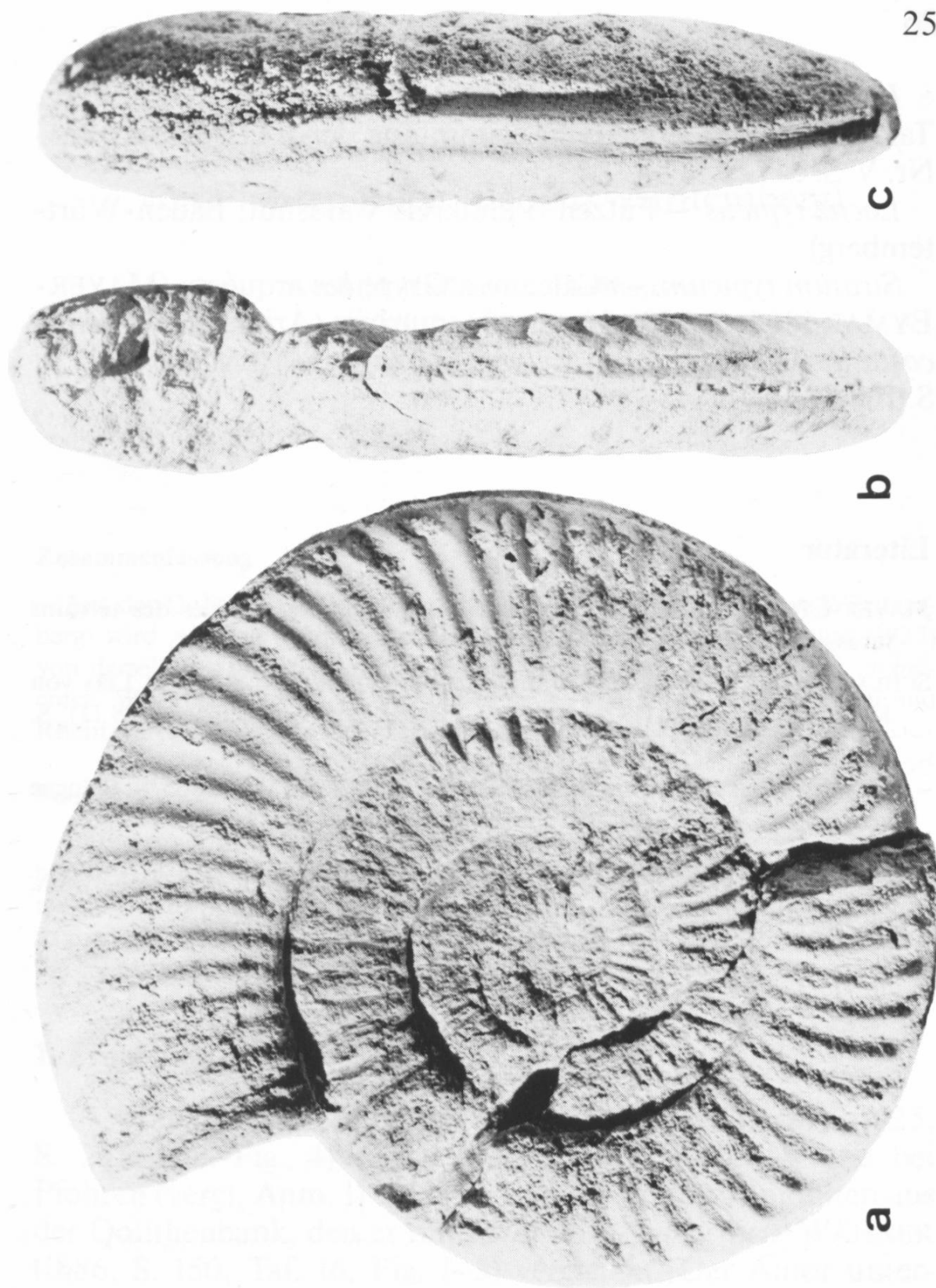


Abb. 1 *Paracoronicerias militaris* (MAYER-EYMAR). – Holotypus (Original zu *Ammonites militaris* C. MAYER-EYMAR 1865, Taf. 7, Fig. 3); Unter-Sinemurium, *semicostatum*-Zone, *reynesi*- (= *lyra*) Subzone; Fützen (Landkreis Waldshut, Baden-Württemberg).

a: Lateral-, b: Frontal-, c: Externansicht. – nat. Grösse.

Geologisches Institut der ETH-Zürich, Inv. Nr. V.S. e 1722.

*Holotypus*. – Original zu C. MAYER-EYMAR (1865, S. 319f., Taf. 7, Fig. 3); Geologische Sammlung der ETH-Zürich, Inv. Nr. V.S. e 1722.

*Locus typicus*. – Fützen (Landkreis Waldshut, Baden-Württemberg)

*Stratum typicum*. – «Calcaire à Gryphées arquées» (MAYER-EYMAR 1865, S. 320); Unter-Sinemurium (Arietenkalk), *semi-costatum*-Zone, *reynesi*- (= *lyra*) Subzone (SCHLATTER 1983 b, S. 708 f.).

## Literatur

MAYER-EYMAR, CH. (1865): Description de Coquilles fossiles des terrains jurassiques. – J. Conchyliologie, 13, S. 317–327, Taf. 7,8; Paris.

SCHLATTER, R. (1983a): Die Ammonitenbeschreibungen aus dem Lias von Karl Mayer-Eymar (1826–1907). – Vjschr. natf. Ges. Zürich, 128 (2), S. 131–134, 1 Abb.; Zürich.

– (1983b): Über den *Ammonites militaris* MAYER-EYMAR 1865. – Eclogae geol. Helv., 76 (3), S. 701–717, 3 Taf., 3 Fig.; Basel.

Anschrift des Verfassers: Dr. Rudolf Schlatter, Museum zu Allerheiligen, Naturhist. Abteilung, Goldsteinstr. 7, CH-8200 Schaffhausen.